

im Jahr 1273 schrieb<sup>1)</sup>, um den als Pilger nach Palästina gekommenen Lütticher Archidiaconus Thealdus, nachmals Papst Gregor X., über Ursprung, Geschichte und Wesen des Islam zu unterrichten, nennt jener keine Quelle für seinen Bericht über die Ausbreitung des Islam. Dass er aber dafür vornehmlich das verlorene Werk des Wilhelm von Tyrus benutzt hat, geht aus folgenden Umständen hervor.

Den Inhalt seines Buches *de orientalibus principibus et eorum actibus* giebt Wilhelm I, 1 ext. selbst folgendermassen an: 'Quis autem fuerit praedictus Mahumet, et unde et quomodo ad hanc proruperit insaniam, ut se prophetam mentiri et a Deo missum dicere praesumeret, cuius porro vitae et conversationis, quamdiu regnaverit et ubi, et quos demum habuerit successores et quomodo paene orbem universum pestiferis eius repleverint dogmatibus, qui eum in eodem errore secuti sunt, alibi disseruimus diligenter'. Dieser Disposition entspricht nun vollkommen der erste historische Theil des Traktates des Wilhelm von Tripolis, wie allein schon die folgenden Capitelüberschriften aus demselben darthun: 1. Quis fuit Macometus et unde et quando surrexit; 2. Quomodo ad notitiam hominum venit Mahometus; 3. De prosperitate Machometi et quomodo crevit; 4. Quomodo fuit mortuus Machometus, Cap. 5 ff. Bericht über die Eroberungen der Araber, besonders auch in Nordafrika und Spanien und ihren Kämpfen mit den Franken in den Khalifats und dessen Theilungen. Ausschlaggebend aber ist es, dass die Darstellung, welche Wilhelm von Tripolis, Cap. 9, von Omars Verhalten nach der Eroberung Jerusalems und von den Vorgängen giebt, die zur Errichtung der Omarmoschee führten, sich vollkommen deckt mit derjenigen, die sich davon in den Annalen des Eutychius II, S. 284 findet. Zur Veranschaulichung mögen die beiden Stellen hier folgen, die aus Eutychius Annalen in der lateinischen Uebersetzung der Pococke'schen Ausgabe; diese lautet:

'Prodiit ergo ad Omarum — Sophronius patriarcha Hierosolymitanus, cui securitatem concessit Omar ipsique libellum scripsit, cuius hoc exemplar est: In nomine Dei misericordis miseratoris ab Omaro — urbis

---

Mittelalter die besser Unterrichteten von dem Islam machten, und ein Beispiel giebt von der Unbefangenheit, mit welcher manche trotz der verbitternden Wirkung der Kreuzzüge die Mohammedaner beurtheilten, benutzte ich drei Handschriften der Pariser Nationalbibliothek (Fonds latin 5510, 7470 und 17187) und eine Berner.

1) Am Schluss von Cap. 8 wird der Predigermönch Thomas, früher Erzbischof von Cosenza, dann Patriarch von Jerusalem und päpstlicher Legat, als im H. Lande anwesend erwähnt. Derselbe kam am 8. October 1272 nach Accon, und Cap. 22 ext. heisst es: 'Unde venturus erat circa festum beate Marie Magdalene (Juli 22) anno Domini, quo hec scripta sunt, millesimo ducentesimo septuagesimo tercio'.